MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 08/0312
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 14.08.2008
Bearb.	: Frau Gattermann, Sabine	Tel.: 116	öffentlich
Az.	:		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Schule und Sport
Jugendhilfeausschuss

03.09.2008
04.09.2008

Ermittlung des Bedarfs von Betreuungsangeboten im Grundschulbereich, Auswertung der Elternbefragung

Sachverhalt

In der Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 07.05.08 hat die Verwaltung mitgeteilt, dass sie eine Elternbefragung durchführen wird (M 08/0192). Ziel der Befragung war, rechtzeitig einen Überblick über den zu erwartenden Bedarf zu bekommen, um ggf. mit neuen Betreuungsformen bzw. -plätzen reagieren zu können.

Die Verteilung der 1961 Fragebögen (**Anlage 1**) erfolgte im Mai über die Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen. Angesprochen wurden die Eltern der Kinder, die in den Schuljahren 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012 und 2012/2013 eingeschult werden. Bis Ende Juni mussten die Fragebögen in den Kitas oder kindergartenähnlichen Einrichtungen bzw. im Rathaus wieder abgegeben werden.

Der Rücklauf lag bei 35,2%, davon waren 2,9% ungültig und 2,3 % gaben an, dass sie ihr Kind an einer Grundschule außerhalb Norderstedts anmelden werden. Besonders interessant ist der Rücklauf verteilt nach den Einschulungsjahren:

Schuljahr 2009/2010	46,3 %
Schuljahr 2010/2011	37,7 %
Schuljahr 2011/2012	14,3 %
Schuljahr 2012/2013	1,7 %

Aus diesem Ergebnis ist zu schlussfolgern, dass sich die meisten Eltern erst ab dem 4. Lebensjahr ihres Kindes konkrete Gedanken über den Schulbesuch und den damit verbundenen Betreuungsbedarf machen.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	---------------------	---------------	--	----------	-------------------

Insgesamt hat die Befragung zu folgenden Ergebnissen geführt:

Die Eltern benötigen	
eine Betreuung	83,8 %
keine Betreuung	16,2 %
Und zwar:	
eine Betreuung vor dem Unterricht	49,7 %
eine Betreuung nach dem Unterricht	98,4 %
eine Betreuung in den Ferien	85,1 %

Nach den Unterricht werden folgende Betreuungszeiten gewünscht:	
bis 14.00 Uhr	22 %
bis 16.00 Uhr	50,6 %
bis 18.00 Uhr	26,1 %
länger als 18.00 Uhr	1,3 %
Die Betreuung wird an	
7 Tagen	0,2 %
6 Tagen	0,2 %
5 Tagen	77,4 %
4 Tagen	6,2 %
3 Tagen	8,4 %
2 Tagen	3,3 %
1 Tag	0,2 %
keine Angabe	4,1 %
in der Woche benötigt	

Folgende Betreuungsarten werden von den Eltern gewünscht (Mehrfachnennungen waren möglich)	
(Offene) Ganztagschule	33,5%
Hort	58,8%
Module/Elternbetreuungen etc.	29,7%
Tagesmutter	2,2%
richtet sich nach dem Angebot der Schule	27,1%

Ein warmes Mittagessen wird gewünscht:	
ja	88,9 %
nein	11,1 %

Ein Betreuungsangebot auf dem Gelände bzw. in den Räumen der Grundschule ist:	
sehr wichtig	62,7 %
wünschenswert	33,5 %
eher unwichtig	3,8 %

Diese allgemeine Auswertung gibt nur einen groben Überblick über die Betreuungsbedarfe für die Grundschulkinder. Die Auswertung nach dem Stadtteil, der Grundschule und dem konkreten Einschulungsjahr ist aussagekräftiger. Sie ist in der **Anlage 2** zu finden. Außerdem ist das derzeitige Platzangebot dargestellt (**Anlage 3**).

Allerdings erfüllt auch die Einzelauswertung nicht das Ziel, das die Verwaltung verfolgt hatte, nämlich mehr Planungssicherheit zu bekommen. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die vorliegenden konkreten Zahlen für die einzelnen Stadtteile und Grundschulen, die

tatsächlichen Anmeldezahlen in den nächsten Schuljahren widerspiegeln. Allenfalls ist eine Tendenz insbesondere für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011 abzulesen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Betreuungsbedarf für Gundschkinder weiterhin sehr groß sein wird. Gleichzeitig wird es immer schwieriger aufgrund der Raum- und Personalsituation mit den bestehenden Betreuungsarten das Angebot auszuweiten. Besonders an den großen Grundschulen wird die Verwaltung das Gespräch mit den Vertreter/innen der Schulen und Trägern der Betreuungseinrichtungen suchen, um über neue Betreuungsformen zu beraten. Insbesondere soll die Frage der Einrichtung von offenen Ganztagschulen diskutiert werden.